

Lärm und Raserei Herr werden

Wird Hellefelder Höhe Einbahnstraße für Motorradfahrer?

SK
12.10.14
■ Von Ute Bosen
neheim@sauerlandkurier.de

Langscheid/Hellefeld. Allen Maßnahmen zum Trotz – die Raserei der Motorradfahrer und die damit verbundene Lärmbelästigung geht weiter, so sehen es die Mitglieder der Interessengemeinschaft „Motorradlärm und Raserei“, die sich im Frühjahr 2013 gründete. Bei einem Treffen zog die IG jetzt eine Bilanz und diskutierte mögliche Lösungsansätze.

Angeregt von den Hellefeldern Anwohnern, die vor allem an schönen Sommertagen unter dem ihrer Meinung nach unerträglichen Lärm auf der Hellefelder Höhe zu leiden haben, schlossen sich Bürger vieler Sunderner Ortsteile zusammen, um die Raserei und den Lärm zu minimieren. 40 Mitglieder zählt die IG mittlerweile. Über 2400 Bürger unterstützten die Sache durch ihre Unterschrift.

Hot Spots in Hellefeld und Langscheid

Große Hilfe leistete die Polizei durch permanente Geschwindigkeitskontrollen. Eine Maßnahme, durch die zwar immer wieder maßlose Motorradraser gestoppt wurden, das Problem dadurch aber bisher in keinster Weise verringert werden konnte, so die IG. Im Langscheider Seehof fand daher jetzt ein erneutes Treffen der IG statt. An vielen Stellen beklagen sich Anwohner nach wie vor über



Jens Kuhnen (stehend) zeigte Handyvideos von der belastenden Situation durch Motorräder an der Promenade in Langscheid. Foto: Ute Bosen

Motorradlärm. Zwei „Hot Spots“ hat die IG herausgefiltert. Zur Hellefelder Höhe (L839) gesellt sich demnach die L687 am Sorpensee, speziell in Langscheid auf Höhe der Promenade.

Ratsmitglieder aller Fraktionen und die in Langscheid ansässigen Gastronomen waren neben den IG-Mitgliedern in den Seehof geladen worden. Jens Kuhnen, Sprecher der Interessengemeinschaft, machte die Lage noch einmal anhand verschiedener Videos deutlich. Laut geht es demnach nicht nur durch die „Rennfahrer“ auf der Hellefelder Höhe zu. Der Mitschnitt einer Handykamera machte die Situation auf der Sorpepromenade deutlich. Dauerbeschallung, die durchfahrende und an- und abfahrende Motorräder erzeugten, waren zu hören. Außerdem waren Bilder, die von rücksichtslos auf dem Gehweg rangierender Zweiradfahrer zeugten, zu sehen. Zweigeteilte Meinungen waren von den Gastronomen

vor Ort zu hören. Betreiber der Imbissbuden kannten keine Beschwerden, Vertreter vom Seehof und Seegarten wussten von einer Reihe sich beschwerender Gäste zu berichten.

„Wir wollen nicht alle Motorradfahrer vertreiben“, versicherte Kuhnen. Dass aber die fünf bis sieben Prozent der Kradfahrer, die sich nicht an die Regeln halten, ihr Motorrad mit nicht zugelassenen lauten Schalldämpfern versehen und als Adrenalin-Junkies die Straßen zu Rennstrecken umfunktionieren, zu 100 Prozent in unsere Gegend kommen, darüber ist sich Kuhnen sicher.

Durchgeführte Zählungen hätten ergeben, dass an einem sonnigen Sonntag in vier Stunden bis zu 600 Motorräder über die Hellefelder Höhe fahren. Nur 20 Sekunden dauere es, bis ein Motorrad auf das nächste folgt. 17 Mal habe ein Anwohner ein und dasselbe Krad gezählt, das die Strecke immer wieder rauf und

runter raste.

Die Versetzung des Ortsschildes in Langscheid und damit einhergehend eine Tempo 30 Zone sowie eine Einbahnstraße für Motorräder auf der Hellefelder Höhe waren Ideen, die von den anwesenden Politikern auf Unterstützung trafen und in den Rat der Stadt gebracht werden sollen.

Ortsschild versetzen – 30-Zone errichten

Maßnahmen, die kurzfristig auf kommunaler Ebene umgesetzt werden können. Gesetzesänderungen auf Bundes- oder EU-Ebene, wie das generelle Verkaufsverbot von nicht zulassungsfähigen Tuningauspuffen dauerten zu lange, um den Anwohnern zügig eine Verbesserung der Situation zu verschaffen, langfristig wolle man aber auch die nicht aus den Augen verlieren.

Siehe auch Seite 10